



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
International General Certificate of Secondary Education

FIRST LANGUAGE GERMAN

0505/01

Paper 1 Reading

May/June 2011

2 hours

Additional Materials: Answer Paper Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Center number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Zentrumnummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

Wenn Sie mit Ihrem Examen fertig sind, legen Sie Ihre gesamte Arbeit sicher zusammen.

This document consists of **6** printed pages and **2** blank pages.



Text A

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann die Fragen.

Mobbing in der Schule: geschubst, geschlagen und isoliert

Das Phänomen hat viele Namen: Mobbing, Hänselei, Ausgrenzung. Es ist keine neue Erscheinung unserer Zeit. Aber es belastet die betroffenen Kinder schwer.

Mobbing kommt bei Schülern in allen Schularten und Jahrgangsstufen vor, oft schon in der Grundschule.

Mobbing ist eine Form offener oder subtiler Gewalt gegen Personen über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung. Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet anpöbeln, fertigmachen. Es kann sich dabei um verbale und psychische Gewalt handeln. Mobbing unter Schülern bezeichnet alle böswilligen Handlungen, die das Ziel haben, eine Mitschülerin oder einen Mitschüler fertig zu machen.

Die unter Jugendlichen praktizierte physische Gewalt nennt man Bullying. Dabei werden bestimmte Opfer durch körperlich überlegene Mitschüler gequält.

Häufig bemerken die Lehrer lange nichts von den Schikanen, da diese oft in den Pausen oder auf dem Schulweg passieren. Gelegentliche Streitigkeiten zwischen Gleichaltrigen sind eher normal und nicht als Mobbing zu bezeichnen. Von Mobbing spricht man erst dann, wenn ein Kind von einem oder mehreren Mitschülern systematisch schlecht behandelt und oder gequält wird und das über einen längeren Zeitraum.

Mobbing kann sowohl Erwachsene als auch Kinder betreffen in einer ganzen Reihe von verschiedenen Situationen z. B:

- Eine Lehrerin spricht vor der Klasse abwertend über eine Schülerin, weil sie nicht mitkommt oder immer wieder krank ist.
- Die Mitschüler tuscheln, kichern oder lassen beleidigende Bemerkungen fallen, wenn ein bestimmter Mitschüler sich zu Wort meldet.
- Mädchen in einer siebten Klasse hänseln eine ausländische Mitschülerin wegen ihres Aussehens und ihrer schlechten Sprache.
- Buben einer vierten Klasse lauern einem schüchternen, etwas schwächtigen Mitschüler auf dem Schulweg auf und erpressen von ihm Geld oder Klamotten.
- Eine Mutter wird auf Elternversammlungen mit spöttischen Blicken von anderen Eltern und der Lehrerin ausgegrenzt.
- Lehrerkollegen im Lehrerzimmer drehen sich weg und hören auf zu reden, wenn eine bestimmte Kollegin hereinkommt.

Selbst wenn Mobbing auch Erwachsene betreffen kann, so sind doch Kinder die häufigsten Opfer. Untersuchungen haben gezeigt, dass für sieben bis zehn Prozent der Schüler Mobbing der Alltag ist. Dabei sind Kinder mit bestimmten Eigenschaften häufiger betroffen als andere, nämlich die, die weniger selbstbewusst und unsportlich sind oder irgendwie anders aussehen.

Jungen werden eher körperlich attackiert, geschubst, geschlagen, bestohlen. Mädchen grenzt man meist sozial aus, lästert hinter ihrem Rücken, spielt und spricht nicht mit ihnen und verbreitet Unwahrheiten über sie.

Die betroffenen Kinder leiden immens unter diesen Problemen. Oft vertrauen sich die Opfer aus Scham lange niemandem an, sondern denken, dass es ihr eigener Fehler ist. Sie versuchen, alleine mit dem Problem fertig zu werden. Doch je länger Mobbing andauert und je größer die Isolation wird, desto schwieriger wird es für die Kinder, allein einen Ausweg zu finden.

Was für Alarmsignale sollte man beachten? Wenn Kinder plötzlich nicht mehr gerne zur Schule gehen, oft über Bauch- oder Kopfweh klagen, schlecht schlafen, die Konzentration nachlässt, sollten Eltern aufmerksam werden und das Gespräch mit ihrem Kind suchen. Falls sich der Verdacht bestätigt, ist es zunächst wichtig, Vertrauen zu schaffen und die nächsten Schritte mit dem Kind zu besprechen.

Das betroffene Kind muss zuerst auf jeden Fall ernst genommen und geschützt werden. Überstürztes Handeln, Beschuldigen der Täter und womöglich deren Eltern verschlimmert die Situation nur noch. Man sollte den Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin auf alle Fälle in einem persönlichen Gespräch über die Situation informieren. An jeder Schule gibt es einen Vertrauenslehrer oder Schulpsychologen, der bei der Lösung mithelfen sollte. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen allen Beteiligten sollten die Vorfälle sachlich angesprochen und die Täter zur Rede gestellt werden. Es darf auch nicht bei einem einmaligen Gespräch bleiben. Täter und Opfer sollten sich Ziele stecken, deren Einhaltung nach einiger Zeit überprüft werden muss.

Lehrer dürfen Mobbing niemals als unwichtig abtun, sondern müssen das Thema in der Klasse offen ansprechen und behandeln. Um Mobbing zu vermeiden ist es die Aufgabe der Lehrer, ein angenehmes Klassenklima zu schaffen. Sie müssen auf eine faire Streitkultur achten und objektiver Ansprechpartner bei Konflikten sein.

Es gibt auch einige Projekte, um Gewalt an Schulen zu verhindern, zum Beispiel das Programm „Faustlos“. Eltern können ihr Kind unterstützen, indem sie seine Stärken fördern. Vor allem für frustrierte Kinder ist es äußerst wichtig Erfolg zu haben. Vielleicht bietet sich ein Mannschaftssport an, ein Kreativkurs oder das Musizieren im Orchester. So kann das Selbstbewusstsein wieder aufgebaut werden. Es kann dem Kind auch helfen, Strategien zur Konfliktlösung zu lernen.

1 Beantworten Sie die folgenden Fragen. Zwanzig Punkte sind für Ihre Antworten erhältlich und fünf Punkte für die Qualität der Sprache in Ihren Antworten.

- (a)** Wo passiert Mobbing? [1]
- (b)** Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Mobbing und Bullying. [2]
- (c)** Wann passiert Mobbing am häufigsten? [2]
- (d)** Geben Sie drei Beispiele, wie Mobbing aussehen kann. Benutzen Sie Ihre eigenen Worte. [3]
- (e)** Welche Kinder sind am meisten von Mobbing betroffen? [2]
- (f)** Was ist der Unterschied zwischen Mädchen und Jungen beim Mobbing? Nennen Sie ein Beispiel für Mädchen und eins für Jungen. [2]

- (g) Mobbing-Opfer reden oft lange nicht mit einer Vertrauensperson. Warum nicht? Nennen Sie zwei Gründe aus dem Text. [2]
- (h) Wie sollten Eltern auf plötzlich auftretende gesundheitliche Beschwerden bei ihren Kindern reagieren? [1]
- (i) Wie sollte die Schule mit Mobbingfällen umgehen? Nennen Sie zwei Beispiele. [2]
- (j) Wie kann man Mobbing verhindern? Nennen Sie drei Strategien. Beziehen Sie sich auf den ganzen Text. [3]

[20 Inhalt + 5 Sprache]

Text B

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann die Fragen.

TINA

Tina entscheidet sich für den leeren Tisch in der hintersten Ecke der Kantine. Seufzend schaut sie auf ihren Teller, der mit zu kurz gekochtem Gemüse, einem kleinen Häufchen trockenem Reis und einem gegrillten Nichts von Putenschnitzel nicht gerade attraktiv aussieht oder zum Essen einlädt. Nach dem ärgerlichen Zwischenfall mit der superschlanken Jessie beim Anstehen hat Tina spontan das kalorienarme Menü bestellt, eine Entscheidung, für die sie sich jetzt ohrfeigen könnte. Zum Glück verbergen sich in ihrer Schultasche ein Schokoriegel und eine Packung Kekse.

Die Tische in der Kantine füllen sich, nur Tina bleibt allein. Sie will gerade ihr Lateinbuch aus der Schultasche nehmen und beschäftigt tun, als sie Alex mit einem voll beladenen Tablett auf ihren Tisch zusteuern sieht. Ihr Herz schlägt schneller, als ein Schnellzug von Frankfurt nach Paris fahren kann. Alexander Maximilian von Arb, kurz Alex, der arrogante Kerl und Held ihrer Träume.

Ohne sie anzusehen, lässt er sich auf den Stuhl gegenüber fallen. Lustlos stochert er in seiner Lasagne herum, schiebt den Teller weg und zündet sich eine Zigarette an. Seine dunklen Haare fallen ihm ins Gesicht, ein Gesicht, von dem Tina jeden Quadratmillimeter kennt und das sie blind nachzeichnen kann. Verstohlen beobachtet sie, wie er an der Zigarette zieht und dann langsam den Rauch ausbläst, wobei er keinen Gedanken an das Rauchverbot an der Schule zu verschwenden scheint.

Wie schon so oft fragt sich Tina, wie sich seine Lippen auf ihrem Mund anfühlen würden. Dabei ist sie sich bewusst, dass wahrscheinlich jedes gut aussehende Mädchen der Abschlussklasse diese Frage problemlos beantworten kann, und dass sie, Martina Maria Gonzalez, die Antwort darauf niemals erfahren wird, nicht in diesem Leben.

Ein Typ aus der Abschlussklasse klopft Alex auf die Schulter: „In welcher dunklen Ecke hockst du denn da?“

Wortlos drückt Alex seine Zigarette auf dem Teller aus und steht auf.

Nicht ein Mal hat er Tina angeschaut. Sie öffnet ihre Tasche, schimpft sich eine Idiotin und verschlingt Schokoriegel und Kekse in Rekordzeit. Dann sitzt sie da, mit einem schlechten Gewissen und dem Gefühl, dass es für sie sowieso keine Hoffnung gibt. Wie zur Bestätigung fällt ihr Blick auf Jessie und Vanessa, die sich auf der anderen Seite der Kantine gegenüberstehen. Schlank, gesegnet mit einem blendenden Aussehen und reichen Vätern.

„Ist das deine Zigarette?“

Tina fährt herum und schaut direkt in das missbilligende Gesicht von Frau Meier. Bevor sie etwas sagen kann, geht ein kleineres Gewitter über sie nieder. „Du weißt ganz genau, dass hier nicht geraucht wird!“

„Aber...“

„Nichts *aber*. Junge Frau, du hast Glück, dass ich dich das erste Mal erwische. Das gibt eine Verwarnung. Sollte ich dich noch einmal beim Rauchen ertappen, melde ich dich der Schulleitung. Verstanden?“

Jetzt sehen sie alle zu ihr hin, alle, die sonst immer wegblicken. Tränen füllen Tinas Augen. Sie schaut Hilfe suchend in die Gesichter, entdeckt zwei Klassenkameraden und sieht sie bittend an. Die wissen genau, dass sie nicht raucht. Aber niemand sagt etwas.

Mit knallrotem Gesicht zieht sich Tina in das Schulzimmer zurück, wo sie vergeblich versucht, sich auf ihre Matheaufgaben zu konzentrieren. Nach und nach trudeln die Klassenkameraden ein, von denen niemand sie beachtet. Tina zieht ein Heft aus ihrer Schultasche und legt es auf den Tisch.

Persönlichkeitsbildung steht in schönster Druckschrift auf dem Etikett. Trotz beinahe drei Jahren Unterricht in diesem Fach fragt sich Tina immer noch, ob sie überhaupt eine Persönlichkeit besitzt und wenn ja, wo um Himmels willen sie sich verborgen hält.

- 2 Lesen Sie **Text A** und **Text B** und schreiben Sie davon eine Zusammenfassung (200-250 Wörter). Beziehen Sie sich speziell darauf, welche Arten von Mobbing und möglichen Lösungen genannt werden. Vermeiden Sie es, stilistische Unterschiede aufzulisten.

[15 Inhalt + 10 Sprache]

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Question 1 © www.family-de/wirbeide/artikel/ansicht/mobbing-in-der-schule-geschubst-geschlagen-ausgegrenzt.html.
Question 1 © www.mobbing-in-der-schule.info.
Question 2 © Alice Gabathuler; *Das Projekt*; Thienemann Verlag GmbH; 2008.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.